



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Petrus der Dominikaner

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Petrus Thomas,

geboren 1305, trat im zwanzigsten Jahre in den Carmeliter-Orden, wurde 1328 zum Priesterstande geweiht, ein ausgezeichneter Diener der allerseiligsten Jungfrau. Als päpstlicher Legat und merkwürdiger Redner ermunterte er Fürsten und Völker zum Kriege gegen die Ungläubigen, focht selber und fiel gegen sie von Pfeilen durchbohrt im J. 1366. Abgebildet wird er als Carmeliter mit dem Pfeile.

St. Petrus der Dominikaner,

zu Verona 1203 geboren, trotz seiner keckerisch gesinnten Eltern katholisch unterrichtet, hörte den h. Dominikus, und erhielt als Jüngling Einlaß in den Orden, und wurde bald bei einwohnender Rednergabe ein ausgezeichnete Prediger. Als Kezerhammer durchzog er Italien, und vorzüglich im Toskanischen und Mailändischen war seine Wirksamkeit eine äußerst gesegnete. Die Kezer schworen ihm daher den Tod, namentlich seitdem er Inquisitor geworden. Auf dem Wege von Como nach Mailand überfielen ihn gedungene Mörder, verwundeten sein Haupt mit einem krummen Säbel. Er sprach stehend das Credo, und als ein neuer Stoß ihn in die Seite traf, schrieb er mit seinem Blute Credo auf den Boden. Er starb im zweiundvierzigsten Jahre seines Alters, wird abgebildet in Dominikanertracht, einen Säbel quer im Kopfe. Das Credo auf dem Boden wird auch nicht selten sinnig angebracht.

St. Philemon und St. Apollonius,

beide Diakone aus Aegypten, weigerten sich standhaft den Götzen zu opfern, wurden deshalb, nachdem ihnen die Fersen durchlöchert worden, durch die Straßen von Antinoupolis geschleift, einer Stadt, welche Kaiser Hadrian seinem Lieblinge zu Ehren benannte, und zuletzt enthauptet. Ihre Kennzeichen sind Diakonengewand und Schwert.

St. Philippus. (S. Apostel.)